NACHRICHTEN
Österreich

09. Januar 2025

Kaliforniens Versicherungen stecken in einer Krise – teure Lösungen für Hausbesitzer

Die Versicherungsbranche in Kalifornien steht vor einer Krise, die Hausbesitzer teuer zu stehen kommt. Neue Vorschriften sollen private Anbieter anlocken, doch die Prämien drohen zu steigen.

Lynne Levin-Guzman steht im Vorgarten des Hauses ihrer 90-jährigen Eltern im Los Angeles County, Kalifornien, und versucht, das Haus mit einem Gartenschlauch zu schützen – weil die Versicherungsgesellschaft dies nicht mehr tut. „Ich weiß, dass ich hier nicht sein sollte, aber das ist das Zuhause meiner Eltern, und sie haben ihre Feuerversicherung verloren. Diese wurde gekündigt. Also müssen sie damit umgehen“, erzählte sie dem CNN-Partner **KABC**. „Sie leben seit 75 Jahren in diesem Haus und hatten immer die gleiche Versicherung, und diese Versicherungsgesellschaft hat beschlossen, ihre Feuerversicherung zu kündigen.“

Versicherungsprobleme in Kalifornien

„Und sie fragen sich, warum die Leute Kalifornien verlassen“, fügte sie hinzu. Die Erfahrung von Levin-Guzman und ihren Eltern wird immer häufiger. Zwischen 2020 und 2022 lehnten Versicherungsgesellschaften die Erneuerung von 2,8 Millionen Hausratversicherungen im Bundesstaat ab, so die neuesten Daten des kalifornischen Handelsministeriums für Versicherungen. Dazu gehören 531.000 in Los Angeles County, wo derzeit **Brände wüten**.

Einige dieser Policen wurden von Hausbesitzern nicht verlängert, so eine Fachgruppe der Versicherungsindustrie. Die Mehrheit der Policen wurde jedoch von den Versicherern gekündigt.

Wachsende Herausforderungen

Dieses Problem hat sich in den letzten Jahren weiter verschärft, sagen der staatliche Versicherungsbeauftragte Ricardo Lara und Verbrauchergruppen. Versicherer in Kalifornien weigern sich, neue Policen in Gebieten auszustellen, die sie als hochgradig brandgefährdet erachten, was einen großen Teil des Bundesstaates betrifft.

Dies hat einige Hausbesitzer gezwungen, ohne Feuerversicherung auszukommen oder ein staatliches Programm zu nutzen – ohne Unterstützung der Steuerzahler – das als California FAIR Plan bekannt ist. Diese Policen haben höhere Prämien als traditionelle private Versicherungen und bieten weniger Schutz, sodass Hausbesitzer oft zusätzliche „Wrap-around“-Versicherungen zu einem noch höheren Preis erwerben müssen.

Der Anstieg der Nachfrage nach FAIR-Plänen

Obwohl FAIR als Notfallversicherung gedacht ist, hat die Nachfrage nach diesen Policen stark zugenommen. Der Schutzumfang für Wohngebäude war im September im Vergleich zum Vorjahr um 61 % auf 458 Milliarden Dollar gestiegen und hat sich in den letzten vier Jahren sogar verdreifacht. Auch die Exposition für gewerbliche Policen hat schneller zugenommen, nahezu verdoppelt sich auf 26,6 Milliarden Dollar im September und ist in den letzten vier Jahren um 464 % gestiegen.

Der California FAIR Plan versuchte, besorgten Hausbesitzern zu versichern, dass er in der Lage sein werde, die Ansprüche, die die massiven Brände in dieser Woche erzeugen würden, zu

bewältigen. „Der FAIR Plan, der hauptsächlich eine Katastrophenversicherung ist, ist darauf vorbereitet und bedient aktiv Kunden, die Ansprüche geltend gemacht haben“, hieß es in einer Erklärung am Mittwoch.

Neue Versicherungsvorschriften angekündigt

Um Hausbesitzern in hochriskanten Gebieten eine Alternative zum California FAIR Plan zu bieten, gab das kalifornische departement für Versicherungen vor zwei Wochen neue Vorschriften bekannt, die darauf abzielen, private Versicherer dazu zu bringen, Policen in feuergefährdeten Gebieten des Bundesstaates auszustellen. Die Richtlinie soll dazu führen, dass private Versicherer einen Großteil der Deckung zurücknehmen, die derzeit vom California FAIR Plan übernommen wird.

Die Regeln werden erfordern, dass Versicherer Policen in feuergefährdeten Gebieten ausstellen, die mindestens 85 % ihres Marktanteils im gesamten Bundesstaat ausmachen.

Kritik an den neuen Richtlinien

Jedoch gewährt die Richtlinie den Versicherern auch etwas, wonach sie seit Jahren suchen: die Möglichkeit, die Kosten von Rückversicherungen in ihre Berechnungen für die Prämien einzubeziehen. Kalifornien war der einzige Bundesstaat, der dies nicht zuließ. Die Kosten für Rückversicherungen steigen aufgrund der durch den Klimawandel verursachten Risiken und der zunehmenden Kosten von Schadensansprüchen, bedingt durch Inflation, die die Preise für Arbeitskräfte, Holz und andere Rohstoffe in die Höhe treibt.

Folglich ist es sehr wahrscheinlich, dass die Prämien der privaten Versicherer als Ergebnis dieser neuen Richtlinie steigen werden.

Die Position der Versicherungsbranche

Die Insurance Information Institute, eine Fachgruppe der Versicherungsindustrie, unterstützt die neuen Regeln und argumentiert, dass dies die beste Lösung sei, um es ihren Mitgliedern zu ermöglichen, den feuergefährdeten Teil des Marktes zu versichern, der am meisten Unterstützung benötigt. Während die Statistiken der Branche zeigen, dass sie in den letzten Jahren in Kalifornien profitabel war, sagt sie, dass massive Verluste in den Jahren 2017 und 2018 durch Waldbrände ein Jahrzehnt an Gewinnen mehr als aufgezehrt hätten und die Kosten weiterhin steigen, was eine Erhöhung der Versicherungsprämien erforderlich mache.

„Wir haben gesehen, dass die Kosten für Rückversicherungen aufgrund von Klimarisiken und auch aufgrund von Inflation gestiegen sind“, sagte Janet Ruiz, Sprecherin des III. Kalifornien sei der einzige Bundesstaat, der es nicht erlaubt habe, diese Kosten in die Prämienberechnungen einzubeziehen, fügte sie hinzu.

Obwohl einige Hausbesitzer, die gezwungen waren, den FAIR Plan zu nutzen, wieder private Versicherungen finden könnten, ist es dennoch ungewiss, ob ihre Prämien fallen werden, selbst wenn die Tarife höher sind als zuvor.

Fazit: Steigende Prämien und Unsicherheiten

Lara räumt ein, dass die Versicherungskosten explodiert sind und dass die Inflation sogar ein größeres Problem darstellt als der Klimawandel, was bei der Prämienberechnung berücksichtigt werden muss. Consumer Watchdog hingegen äußert, dass die Branche in Kalifornien auch ohne diese neuen Regeln profitabel sei und dass Versicherungsgesellschaften verpflichtet werden sollten, Policen für diejenigen auszustellen, die den Schutz verloren haben, ohne dass sich an der Berechnungsgrundlage

etwas ändert.

Ungeachtet der Behauptungen der Versicherer, dass die Branche in Kalifornien am Rande einer Katastrophe steht, gibt es ähnliche Bedenken unter den Hausbesitzern, die dringend Schutz benötigen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at